

marmor“ abgebaut. Im Norden des Kreisgebietes wird Quarzsand gefördert und verarbeitet.

Als weiterer Erwerbszweig hat in den letzten Jahren dank der vielgestaltigen, reizvollen Landschaft der Fremdenverkehr erheblich an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Programms „Ferien auf dem Bauernhof“ sind vor allem im westlichen Kreisgebiet mit dem Schwerpunkt im Hahnenkamm attraktive und preiswerte Urlaubsmöglichkeiten geschaffen worden (1972 110.000 Übernachtungen).

Die Erstellung des „Altmühlspiechters“ nördlich von Gunzenhausen und der „Brombachtalsperre“ im Dreieck Gunzenhausen-Pleinfeld-Spalt wird eine tiefgreifende Umstrukturierung, aber damit zugleich eine große Chance für den weiteren Ausbau des Fremden- und Naherholungsverkehrs im Landkreis mit sich bringen.

Der überwiegende Teil des Landkreises liegt im „Naturpark Altmühltal (südliche Frankenalb)“, der mit annähernd 3000 qkm Fläche der größte Naturpark Deutschlands ist. Der Zweck dieser Einrichtung besteht darin, die Landschaft des Altmühltales und der südlichen Frankenalb in ihrer Eigenart zu erhalten und zugleich für Erholungssuchende zu erschließen.

Lore Grohsmann

Weissenburg in Bayern

Weissenburg, das heißt zur weißen Burg; gemeint sind die Ruinen des römischen Grenzkastells Biriciana, das 253/54 n. Chr. von den Alemannen zerstört wurde

- 867 erste urkundliche Erwähnung des Königshofes Uuizinburg
- 1188 wird W. als burgus genannt
- 1241 civitas mit eigenem Siegel; dieses entspricht dem Stadtwappen (in gespaltenem Feld rechts den halben schwarzen Reichsadler in Gold, links die halbe silberne Burg in Rot)
- 1262 Bayernherzog Ludwig der Strenge zerstört W.
- Ende 13. Jh. vermutlich erste Stadtummauerung
- 1310-1356 wird W. wiederholt verpfändet
- 1325 Stiftung des Karmeliterklosters
- 1327 Weihe der Andreaskirche
- 1338 wird W. als Reichsstadt, des riches stat, bezeichnet. Kaiser Ludwig der Bayer schenkt W. den Stadtwald
- Mitte 14. Jh. bis 2. Hälfte 15. Jh. reichsstädtische Blütezeit
- seit 1360 ist W. endgültig freie Reichsstadt
- 1376 wird die südliche Vorstadt in den Mauerring einbezogen
- 1377 Verfassungsstatut schafft Gleichberechtigung zwischen Rat und Bürgerschaft
- 1383 tritt W. dem Schwäbischen Städtebund bei
- 1431 erhält die Stadt den Blutbann, d. h. das Recht, über Leben und Tod zu richten
- um 1450 Bau der Spitalkirche
- 1470-1476 Bau des Rathauses
- 1480 Zusammenbruch der städtischen Finanzen. Kaiserliche Kommission regelt Finanzkrise

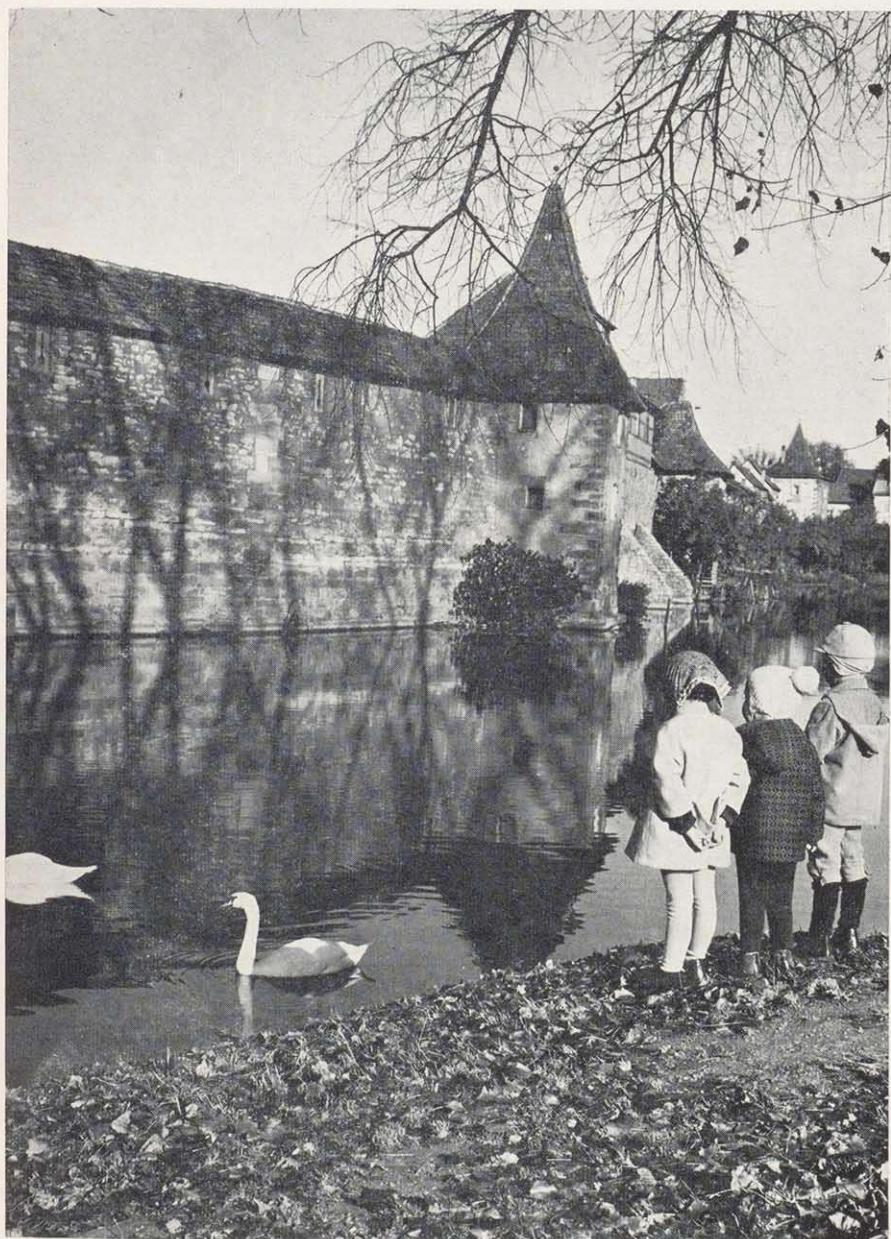
- 1481 Kaiser Friedrich III. verleiht W. das neue noch heute gültige Stadtwappen: zweitürmige silberne Burg in Rot, darüber goldener Schild mit schwarzem Doppeladler
- ab 1524 schließt sich W. der Reformation an
- 1530 Glaubensabstimmung in der Andreaskirche: von 454 erschienenen Bürgern bekennen sich alle bis auf wenige Ausnahmen zur Lehre Luthers
- 1536 Gründung der Lateinschule
- 1588 lässt Markgraf Georg Friedrich von Ansbach anstelle des Klosters Wülzburg eine Bergfestung nach dem Muster von Antwerpen erbauen
- 1618-1648 während des Dreißigjährigen Krieges erleidet die Stadt, die abwechselnd von schwedischen und kaiserlichen Truppen besetzt ist, schwere Beschädigungen. Über 2000 Personen sterben an der Pest. Die Bevölkerungsverluste werden durch Exulantenzug (1590-1660) teilweise ausgeglichen
- 1658 wird Kaiser Leopold in W. gehuldigt
- 1688 zählt W. 2343 Einwohner
- 1692 beschwert sich ein Großteil der Bürgerschaft beim Reichshofrat in Wien gegen den Magistrat und dessen mangelhafter Verwaltung von Justiz, Polizei und Wirtschaft – ein Protest gegen die Herrschaft einiger weniger Familien. Der sogenannte Impetranten/Impetraten-Streit dauert bis 1754



Marktplatz 8: Wappen Chr. Theodor Preu, 1785

- 1792-1801 während der Koalitionskriege wird W. durch Kontribution und Einquartierung preußischer, französischer und kaiserlicher Truppen schwer belastet
- 1802 kommt W. an das Kurfürstentum Pfalzbayern
- 1804 geht W. in preußischen Besitz über
- 1806 wird W. wieder und diesmal endgültig dem neuen Königreich Bayern einverleibt
- 1811 sind in W. von 3713 Einwohnern 3701 evangelisch, 12 katholisch
- 1863 Errichtung des Gaswerkes
- 1868 wird W. unmittelbar der Regierung von Mittelfranken unterstellt

- 1869 Anschluß von W. an die Eisenbahnlinie Nürnberg-Ingolstadt-München
1869-1870 Bau der ersten katholischen Kirche St. Willibald und des ersten Krankenhauses (bis dahin kamen die Kranken ins Siechenhaus)
1882 W. erwirbt den größten Teil der Wülzburg, während der Staat Bayern deren Kirche und südliche Front übernimmt



An der Seeweihermauer

Foto: Hirschmann, Weißenburg

- 1890 das Römerkastell wird wieder entdeckt und teilweise freigelegt
 1900 zählt W. 6550 Einwohner
 1908 wird hier für 171 katholische Kinder die erste katholische Volksschule errichtet.
 1913 wird in W. der elektrische Strom eingeführt
 1914-1918 295 Weißenburger (295 Tote, 36 Vermißte) gehören zu den Opfern des Ersten Weltkrieges
 1929 Eröffnung einer Naturbühne, des sogenannten Bergwaldtheaters
 1939 verliert W. seine Kreisunmittelbarkeit
 1940 Krankenhauserweiterung
 1945 am Ende des Zweiten Weltkrieges sind 282 Weißenburger gefallen, 298 vermisst
 1949 wird die Kreisunmittelbarkeit von W. wieder hergestellt
 1950 hat W. 13807 Einwohner (darunter 6000 Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten), davon sind 8901 evangelisch, 4579 katholisch
 in den 50er, 60er und 70er Jahren rege Bautätigkeit:
 Krankenhauserweiterung (1951/53 und 1961/64), Berufsschule (1955/66), Freischwimmbad (1959/60), katholische Heilig-Kreuz-Kirche (1962/64), Realschule (1962/67), Kläranlage (1964/66), Neuer Friedhof (1966/68), Großturnhalle (1968/71), Fachoberschule (1970/71), Gymnasium und Hallenschwimmbad (1971/72)
 1972 wird W. große Kreisstadt mit 16384 Einwohnern (Dettenheim, Holzingen, Kattenhochstadt, Rothenstein und Weimersheim wurden eingemeindet).



Römische Bronzemasken
im Heimatmuseum

Foto: Gg. Rein, Weißenburg